

Als Schulungsort dient das bestens ausgestattete Berghotel Krippenstein in 2100 Meter Höhe am Ende der zweiten Teilstrecke der Dachstein-Seilbahn. Das Programm wird dem Anlaß entsprechend festlich gestaltet werden. Erfahrene Referenten werden über die historische Entwicklung, den aktuellen Stand und die zukünftigen Möglichkeiten der wichtigsten Fachbereiche der Karst- und Höhlenkunde berichten. Ein umfangreiches Exkursionsprogramm sowohl in Höhlen als auch auf den Karsthochflächen des Dachsteins sowie Abendvorträge werden das Programm abrunden.

Als Vor- und Nachexkursion werden über Nacht dauernde Exkursionen in die nicht allgemein zugänglichen Teile der Dachstein-Mammuthöhle angeboten, während der Schulungswoche Befahrungen der Dachstein-Rieseneishöhle, der Mörkhöhle, der Schönberghöhle, der Margschierhöhle und der Däumelkogel-Sandhöhle.

Die Kosten für die Schulungswoche werden 4500 Schilling bei Unterbringung in Zweibettzimmern, 4200 Schilling bei Unterbringung in Drei- bis Vierbettzimmern betragen. In diesem Preis sind inbegriffen: Halbpension von Sonntag, dem 3. Juli 1994 abends, bis Samstag, dem 9. Juli früh (Unterbringung in Zimmern mit Dusche und WC, Frühstücksbuffet, dreigängiges Abendmenü, Bauernbuffet am 8. Juli), sämtliche Seilbahnfahrten auf allen drei Teilstrecken der Dachstein-Seilbahn im oben angegebenen Zeitraum, Teilnahme an allen Veranstaltungen, Exkursionen und am Damenprogramm, eine Brettljause, ein Empfang und die Schulungsunterlagen.

Das erste Zirkular mit dem genauen Programm, allen wichtigen Informationen und dem Anmeldeformular liegt bereits auf und kann beim Verband österreichischer Höhlenforscher, A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61, angefordert werden.

Günter Stummer (Wien)

SCHRIFTENSCHAU

Christine Neugebauer-Maresch, Altsteinzeit im Osten Österreichs. Wissenschaftliche Schriftenreihe Niederösterreich, Band 95/96/97. 14,5 × 21 cm, 96 Seiten mit zahlreichen Zeichnungen und Fotos. Verlag Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten 1993. Preis (broschiert mit vierfarbigem Einband) öS 128,- (DM 19,-).

Der in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte gestaltete Band gibt einen umfassenden und zusammenfassenden Überblick über den altsteinzeitlichen Menschen und seine Umwelt; obwohl der Schwerpunkt der Darstellung natürlich im Osten Österreichs liegt, werden auch allgemeine Fragen behandelt. Dazu kommen jeweils kompetente Fachleute zu Wort. So steuert S. Verginis einen Abschnitt über „Lößakkumulation und Paläoböden als Indikatoren für Klimaschwankungen während des Paläolithikums (Pleistozän) mit Beispielen aus Niederösterreich“ bei (S. 10–30). Im Beitrag von G. Rabeder über „Eiszeitliche Lebensräume“ (S. 31–44) finden auch die Höhlenstationen gebührend Berücksichtigung.

Christine Neugebauer-Maresch selbst behandelt die Forschungsgeschichte (S. 10–12), die archäologische Gliederung des Paläolithikums (S. 45–56), das Siedlungswesen jener Zeit (S. 53–64), deren Kunst und geistige Welt (S. 65–71) und gibt schließlich ein Verzeichnis der paläolithischen Fundplätze in Ostösterreich (S. 72–80) heraus, wobei Höhlen- und Freilandstationen auseinandergehalten werden. Ein

Abschnitt über Spätpaläolithikum und Mesolithikum von W. Antl-Weise (S. 81–90) schließt den Textteil ab.

Besonders hervorzuheben ist das sehr ausführliche Literaturverzeichnis (S. 91–96), das es dem interessierten Leser ermöglicht, sein Wissen in jedem der in der Publikation erwähnten Forschungsbereiche zu vertiefen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Heinz Holzmann, Anton Mayer, Herbert Raschko und Josef Wirth, Höhlenansichtskarten. Niederösterreich I. Band I. – Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“, Nr. 40. 279 Seiten mit zahlreichen Illustrationen. Herausgegeben vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich. Wien 1992. Preis öS 320,-.

Die niederösterreichische Landesausstellung 1992 hatte „Die Eroberung der Landschaft“ zum Thema, mit der Region Semmering–Rax–Schneeberg als Paradigma dieser Entwicklung. Darauf (auch zeitlich) abgestimmt, gab der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich dieses Beiheft heraus, in dem die Eroberung des unterirdischen Teils der Landschaft im Spiegel der Darstellung auf Ansichtskarten sichtbar wird. Die gebietsmäßige Beschränkung auf Semmering, Rax, Schneeberg, Hohe und Dürre Wand, Gösing, Fischauer Vorberge und Bucklige Welt entspricht einerseits dem Schwerpunkt der Ausstellung und beschränkte andererseits die sonst unbewältigbare Fülle an Primärmaterial (im Vorwort erfährt man von einer Zahl von 25.000 archivierten Ansichtskarten!).

In der ersten Hälfte des Bandes wird der Leser von mehreren Gesichtswinkeln her mit der Materie bekanntgemacht. Die Geschichte der Post- und Ansichtskarte sowie ihrer wesentlichen Verlage wird nachgezeichnet, zwei Abschnitte beschäftigen sich mit österreichischen Sondermarken mit Höhlendarstellungen und Stempeln mit Höhlenbezug. Ein Abschnitt von mehr als 60 Seiten behandelt die verschiedenen Drucktechniken, außerdem die themenrelevanten fotografischen Verarbeitungsmethoden und bietet anschließend eine kurzgefaßte Bestimmungshilfe für diese Verfahren in ihrer Anwendung bei Ansichtskarten.

Im Hauptteil des Buches werden die Höhlen bzw. Karsterscheinungen des Gebiets, die eine ansichtskartenmäßige Abbildung erfordern, immer zuerst in Form einer Kurzcharakteristik vorgestellt (die bei der Hermannshöhle als der größten Höhle des Gebiets naturgemäß etwas umfangreicher ausfällt). Sodann werden die vorhandenen Karten in einer Art, wie man sie von Markenkatalogen kennt, in chronologischer Folge reproduziert wiedergegeben, versehen mit den „technischen Daten“ hinsichtlich Format, Herstellungs- und Bearbeitungsverfahren, Fotograf und Verleger. Ein Teil mit Farbabbildungen, eine Bibliografie, ein Abkürzungsverzeichnis und ein drucktechnisches Fachglossar vervollständigen den Band.

Wie den Ausführungen eines der Autoren zu entnehmen ist, versteht sich die Monografie primär als Vervollständigung und Ergänzung der Fachliteratur für den „Ansichtskartenwissenschaftler“ (!) bzw. -sammler (S. 15). Worin liegt nun der Erkenntnisgewinn in Sachen Höhlen, der eine Aufnahme in die Reihe der wissenschaftlichen Beihefte rechtfertigt? Zu einem guten Teil zweifellos darin, daß einem die historische Dimension der Befassung mit Höhlen, dokumentiert in den fotografischen Produkten der jeweiligen Epoche, vor Augen geführt wird. Zum anderen bietet die Kurzcharakteristik der abgebildeten Objekte oft auch ein gewisses Mehr an Detailinformationen gegenüber den bis dato greifbaren Publikationen, zumal im historischen Bereich. Interessant erschien dem Rezensenten die über die Ausbreitung der Fakten

hinausgehende, hier jedoch ausgesparte Fragestellung, ob und wie sich das Bild von der Höhle im Lauf der Jahrzehnte verändert hat.

Dem Band ist anzumerken, daß er mit viel Liebe zum Gegenstand und Treue zum Detail zusammengestellt wurde. Kleinere stilistische und interpunktorische Schwächen fallen dabei nicht ins Gewicht. Mit seinen vielen (sehr zufriedenstellend reproduzierten) Abbildungen ist er darüber hinaus auch sehr aufwendig und optisch ansprechend gestaltet.

Theo Pfarr (Wien)

Maria Renners, Geoökologische Raumgliederung der Bundesrepublik Deutschland. Forschungen zur deutschen Landeskunde, Band 235. 121 Seiten und 1 Kartenbeilage im Maßstab 1:1.000.000. Im Selbstverlag des Zentralausschusses für deutsche Landeskunde. Trier 1991. Preis (broschiert) DM 19,-.

Basierend auf dem „Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands“ (1953–1962), das seinerzeit auch in dieser Zeitschrift besprochen worden ist, unternimmt es der vorliegende Band, eine Charakterisierung der alten Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland nach landschaftsökologischen Gesichtspunkten vorzunehmen und Naturraumtypen zu definieren. Bei der Aufstellung der „geoökologischen Raumtypen“ werden Relief, Bodeneigenschaften (insbesondere der Nährstoffgehalt), Wasserhaushalt, Niederschlagswerte und Niederschlagsverteilung sowie „Wärme-stufen“ (nach dem Jahresmittel der Temperatur) und „Kontinentalitätsstufen“ (aufgrund der jährlichen Temperaturamplitude) berücksichtigt. Die sich daraus ergebenden Landschaftseinheiten sind in einer aussagekräftigen Karte (im Maßstab 1:1.000.000) dargestellt und im Textteil beschrieben.

Bei der Beschreibung der für die Karstforschung relevanten Naturraumtypen ist festzustellen, daß bei der Behandlung der deutschen Mittelgebirgsschwelle Kreidekalkhochflächen (Paderborner Hochfläche) und „Kalkgebiete des Oberen Weserberglandes“ als eigene Raumtypen ausgeschieden werden, denen noch die „bodengünstigen Zechsteinhügelländer“ am Harzrand zur Seite gestellt werden, und daß damit den regionalen Unterschieden auf verhältnismäßig engem Raum gut Rechnung getragen wird. Andererseits beschränkt sich die Typengliederung in den (in der Bundesrepublik Deutschland zugegebenermaßen nicht sehr ausgedehnten) „Gebieten mit alpinem Relief“ auf die Unterscheidung von „Kalkvorpalen, weitgehend unter der Waldgrenze“ und von „Kalkhochalpen, großflächig oberhalb der Waldgrenze“, so daß etwa das Hochfengebiet mit dem Talbereich von Oberstdorf im Allgäu dem gleichen Naturraumtypus zugerechnet wird wie etwa die Zugspitze oder das gesamte Berchtesgadener Land mit dem Steinernen Meer.

Im Bereich des Süddeutschen Schichtstufenlandes werden jeweils für die Schwäbische und für die Fränkische Alb die Raumtypen „Schichtflächenalb und Albtrauf“, „Kuppenalb“ und „Flächenalb“ gegeneinander abgegrenzt.

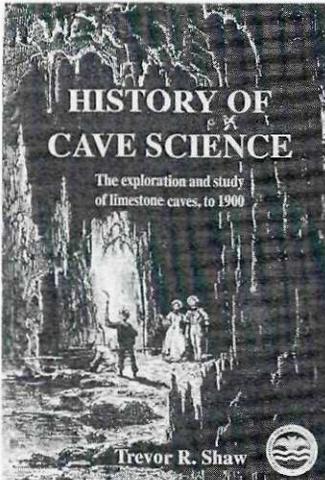
Besonders hervorzuheben ist das umfangreiche Literaturverzeichnis, dem für jeden gewünschten Naturraumtypus ausreichend weitere vertiefende Veröffentlichungen entnommen werden können.

Dr. Hubert Trimmel

Anschriften der Autoren von Aufsätzen und Kurzberichten in diesem Heft:

Hans Binder, Schellingstraße 10, D-72622 Nürtingen (Bundesrepublik Deutschland)
Günter Stummer, c/o Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien, A-1070 Wien, Messeplatz 1/10/1, Österreich
Univ.-Prof. Dr. Hubert Trimmel, A-1230 Wien, Draschestraße 77, Österreich

Wichtige Beiträge zur Geschichte der Karst- und Höhlenforschung



Trevor R. Shaw, History of Cave Science. The exploration and study of limestone caves, to 1900. Second edition, published by the Sydney Speleological Society, Reprint Series, No. 1. 388 pages including 17 appendices and 88 illustrations. Sydney 1992 (ausgegeben März 1993). Preis broschiert („Soft Cover“) 45,90 australische Dollar, gebunden („Hard Cover“) 59,90 australische Dollar zuzüglich Porto.

Die internationale Speläologie ist der Speläologischen Gesellschaft Sydneys zu großem Dank dafür verpflichtet, daß sie es unternommen hat, die an der Universität Leicester seinerzeit

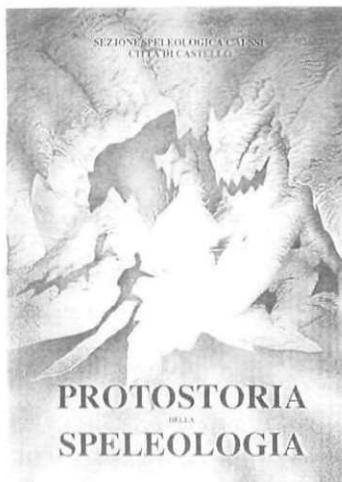
vorgelegte Doktorarbeit in ergänzter und erweiterter Form zu veröffentlichen. Die 1979 erschienene „Erste Auflage“ bestand ja lediglich aus 150 vervielfältigten Exemplaren, in denen die Qualität der Wiedergabe historischer Bilder und Zeichnungen naturgemäß nicht den Wünschen entsprach. Die jetzt vorliegende „Geschichte der Höhlenwissenschaft“ ist repräsentativ, auf hochwertigem Papier gedruckt und reich illustriert.

Man kann ohne Übertreibung feststellen, daß es sich um das Standardwerk zur Geschichte der Karst- und Höhlenforschung handelt, das auch die jeweiligen Ansichten und Forschungsansätze in den einzelnen Teilbereichen der Speläologie vor dem Beginn des 20. Jahrhunderts auflistet. Eine übersichtliche Gliederung sowie ein überaus umfangreiches Quellen- und Schriftenverzeichnis und ein ebenso exaktes und ausführliches Stichwortverzeichnis erleichtern die Benützung des Buches als ergiebiges Nachschlagewerk. Dazu kommen noch wertvolle Zusammenstellungen im sogenannten „Anhang“. Dazu zählen etwa die Liste der Informationen über die Erfassung des unterirdischen Zusammenhanges von Gerinnen zwischen Schwinden und Quellen aus der Zeit vor 1900 nach den dabei verwendeten „Methoden“ oder eine Tafel, in der die Ansichten über die Herkunft der Wässer von Karstquellen systematisch und chronologisch aufgelistet werden. Ähnliche Tafeln veranschaulichen die historische Entwicklung der Ansichten über Höhlenentstehung und über Tropfsteinbildung.

Im Textteil werden die Geschichte der Höhlenentstehungstheorien und die Geschichte der karsthydrologischen Forschung von der Antike bis 1900 ebenso in eigenen Kapiteln dargestellt wie die Vielfalt und die Entwicklung der Ansichten über die Tropfstein- und Sinterbildung. Auch hinsichtlich der Ausgewogenheit in der Berücksichtigung der Teilbereiche der Karst- und Höhlenkunde einerseits und der abendländischen Sprach- und Kulturräume andererseits bleibt kaum ein Wunsch offen. In manchen Bereichen ist die Fülle der von Shaw zusammengetragenen Informationen auch für den erfahrenen Höhlen- und Karstforscher, der sich mit der Entwicklung seines Fachgebietes bereits auseinandergesetzt hat, überraschend.

Dem Werk wäre nicht nur weite Verbreitung zu wünschen, sondern auch, daß es Ansatzpunkt für viele Detailforschungen werden möge, die unsere Kenntnisse über den Werdegang der Höhlenwissenschaft weiter vertiefen. Eine Erweiterung des bearbeiteten Materials durch Einbeziehung von Quellen und Unterlagen, die in letzter Zeit insbesondere aus China zugänglich werden, ist in Zukunft noch anzustreben. Der Wunsch, eine bibliophile (und vielleicht da und dort durch regionale Bezüge modifizierte und ergänzte) Ausgabe in deutscher Übersetzung zu haben, wird wohl Utopie bleiben.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)



Simpoxio Internazionale sulla Protostoria della Speleologia, Città di Castello, 13-14-15 settembre 1991. Sezione Speleologica CAI-SSI Città di Castello. 351 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen. Edizioni Nuova Prhoms, Città di Castello 1993.

Das in Mittelitalien im September 1991 abgehaltene Symposium über die Frühgeschichte der Speläologie – etwa bis in die Zeit zwischen 1880 und 1890 – ist international auf großes Interesse gestoßen. Die Veranstalter, eine Gruppe begeisterter Speläologen der Stadt Città di Castello, haben nun die während der Veranstaltung gehaltenen Vorträge in einem repräsentativen Buch im Format DIN A4 veröffentlicht. Der Band enthält nicht weniger als 30 Beiträge, die naturgemäß thematisch eine enorme Bandbreite aufweisen. Die Hinweise auf speläologische Themen im Werk „De rerum natura“ des römischen Dichters Titus Lucretius Carus (95–51 v. Chr.) sind (von A. Cigna) ebenso veröffentlicht wie eine umfangreiche Zusammenstellung der Hinweise auf touristische Höhlenbesuche der berühmten Höhle von Corgnale (im Deutschen auch Feengrotte, im Slowenischen Vilenica) im Hinterland von Triest zwischen 1748 und 1842 (von E. Faraone). Die Literaturhinweise über Höhlen der Toskana zwischen 1726 und 1886 hat R. Giannotti bearbeitet und zusammengestellt, jene über Höhlen in Umbrien und den Marken M. Bani.

Es würde den Rahmen dieser Vorstellung des Bandes bei weitem sprengen, auf alle wichtigen Bausteine zu einem umfassenden Gesamtbild der Geschichte der Speläologie einzugehen. Die vorliegende Veröffentlichung unterstreicht nicht nur das zur Zeit große Interesse an diesem Teilgebiet der Karst- und Höhlenkunde, sondern auch die vielfältigen Möglichkeiten, die Verbindungen und Beziehungen zwischen Naturwissenschaftlern, Historikern, Chronisten, volkstümlichen Vorstellungen und Meinungen in unterschiedlichen Siedlungsgebieten und Kulturräumen früherer Jahrhunderte aufzuhehlen.

Der Speläologengruppe von Città di Castello ist für die Veröffentlichung, die einen wichtigen Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte der Speläologie darstellt, aufrichtig zu danken.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)



Bostjan Anko, Josef Ressel – Načrt ponovne pogozditve občinskih zemljišč v Istri – Wiederbewaldungsplan für die Gemeindegründe in Istrien – Plan na znovuzalešeni obecnih pozemkih v Istrii – Plan ponovnega pošumljivanja za općinsko zemljište u Istri – Piano di riforestazione dei terreni comunali dell'Istria. Herausgeber: Zveza društev inženirjev in tehnikov gozdarstva Slovenije, Österreichischer Forstverein, Hrvatsko šumarsko društvo und Regione autonoma Friuli-Venezia Giulia, Direzione regionale delle foreste e dei parchi. 230 Seiten. – Trieste 1993.

Josef Ressel war ein typischer „Altösterreicher“: geboren am 9. Juni 1793 in Chrudim (Böhmen) und gestorben am 10. Oktober 1857 in Laibach (Ljubljana), war die Hauptstätte seines Wirkens ab 1821 die Hafenstadt Triest. Bekannt ist der „Erfinder, Forst-Intendant und Marinebeamte“, wie das Österreich-Lexikon ihn beschreibt, vor allem als Erfinder der Schiffsschraube, auf die er 1827 ein Privileg erhielt.

Weniger bekannt sind seine Vorschläge zur Karstaufforstung in Istrien, die er 1842 – vor rund 150 Jahren – erstattete. Anlässlich seines 200. Geburtstages haben es Forstvereine und Forstbehörden Sloweniens, Kroatiens, Österreichs und Italiens gemeinsam unternommen, sein Wiederbewaldungsprojekt der Vergessenheit zu entreißen. Die in Triest aufbewahrte Reinschrift des Projektes ist 1893 aus dem Aktenarchiv des „küstenländischen Guberniums“ entliehen worden und verschollen. Im Nachlaß Ressels, der sich im Technischen Museum in Wien befindet, ist jedoch der Entwurf des Projektes erhalten geblieben, der in der vorliegenden Veröffentlichung wiedergegeben werden konnte. Der gesamte, „Auf Befehl Sr Erlaucht des Herrn Landesgouverneurs“ von „Joseph Ressel KK. Marine Waldagenten für Istrien und Veglia“ entworfene Text ist nicht nur als handschriftliches Faksimile und in deutscher Druckschrift wiedergegeben, sondern auch ins Slowenische, Kroatische, Tschechische und Italienische übersetzt worden.

Über den Inhalt des Projektes informiert zusammenfassend ein kurzer Ausschnitt des einleitenden Begleitwortes (S. 4). Der Herausgeber B. Anko schreibt dort: „Es handelt sich um einen großräumigen und langfristigen Entwicklungsplan der gesamten Region. Der Plan fußt auf zwei Säulen, die auch heutzutage Bedeutung haben: „Berücksichtigung der Naturgesetze und Respekt vor den Menschen, denen das Projekt dienen soll und die mit ihm leben müssen.“

Die Publikation stellt einen weiteren wichtigen Beitrag zur Geschichte der Angewandten Karstkunde und zu der bereits bekannten Literatur über Entwaldung und Wiederaufforstungsmaßnahmen in den Karstgebieten im Nordwestteil der Balkanhalbinsel und im klassischen Karst dar.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [045](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Schriftenschau 26-31](#)